ChiroTEC
Hollersgraben 27
35102 Lohra
Fon: +49 6462 91 28 96
Fax: +49 6462 91 28 97
info@chirotec.de
www.chirotec.de

ChiroTEC
Verhaltenssensorik
und Umweltgutachten

Gutachten

Kontrolle des Dachbodens des Mutterhauses/ Kloster Neusatzeck

Im Beisein des Auftraggebers, Herrn Bernd Matthias, AURALIA CONCEPT, wurde am 20.8.2019 zwischen 8 und 10 Uhr der Dachstuhl des Mutterhauses/ Klosters Neusatzeck im Vorgriff auf den anstehenden Abbruch des Gebäudes visuell auf Fledermausindizien untersucht.

Abb. 1: *Blick auf den untersuchten Dachboden (Oben Frontalansicht; rechts Foto: seitliche Ansicht)*

Der äußere Zustand des Dachstuhls weist aus bautechnischer Sicht keinerlei offensichtliche „Mängel“ auf. Für Fledermäuse bedeutet dies, dass aufgrund fehlender Spalten nur beschränkte bzw. keine Zugangsmöglichkeiten in den Dachboden vorhanden sind.

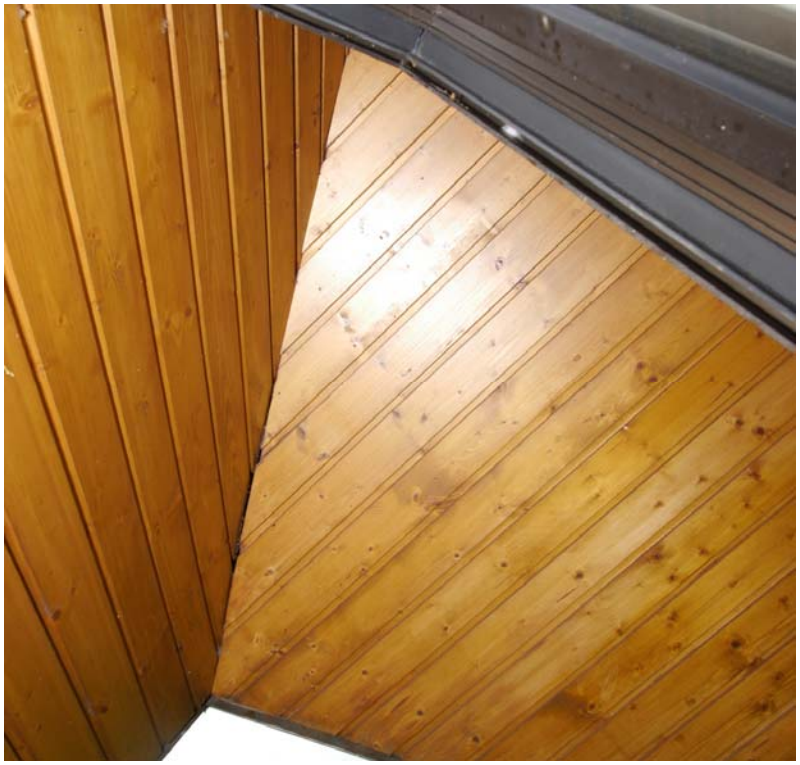

Abb. 2: *Außenansicht: Blick auf die Verschalung. Wie auf diesen Fotos zu erkennen, wirkt die Verschalung neuwertig und weist keine offensichtliche Spalten auf, die von Fledermäusen als Zugang in den Dachboden genutzt werden könnten.*

Abb. 3: *Innenansicht: Typisch selbst für auf den ersten Blick hermetisch abgeschlossene Dachböden sind mehr oder weniger auffällige Ansammlungen von Staub- und Fliegenansammlungen, insbesondere unter Fenstern. Kotkrümmel waren hier aber keine enthalten.*

Abb. 4: *Innenansicht: Mögliche Zugänge in den Dachboden sind geradezu akribisch verschlossen worden, sei es mit Flüssigstyropor oder mit Dämmstoff.*

Abb. 5: *Unter Langohrfledermäusen (Plecotus spec.) besonders beliebt sind Zapfenlöcher. Staubablagerungen an den möglichen Zugängen sowie die vorhandenen durchweg älteren Spinnennetze sind ein Beleg dafür, dass sich in der jüngeren Vergangenheit jedoch keine Fledermäuse im Dachboden aufgehalten haben.*

Abb. 5: *Einige wenige Kotkrümmel (vermutlich Zwergfledermäuse (1) bzw. Langohren (2)) belegen eine kurzzeitige Nutzung des Dachbodens durch Einzeltiere. Da sich aber in der nächsten Umgebung ältere Spinnweben (3) befinden, zeigt dies, dass es sich dabei um keine aktuelle Nutzung handelt.*

Fazit: Im Rahmen der am 20.8.2019 durchgeführten Begehung ergaben sich keine Hinweise auf eine aktuelle Nutzung des Dachbodens durch Fledermäuse. Unterstrichen wird dieser Befund auch durch die im Dachboden verteilten Spinnweben. Die wenigen aufgefundenen Kotkrümmel lassen sich zeitlich zwar nicht einordnen, sind aber offensichtlich älterer Natur.

D.h., da keine Hinweise auf eine aktuelle Nutzung des Gebäudes durch Fledermäuse festgestellt werden konnte, stehen dem Abriss des Gebäudes keine artenschutzrechtliche Bedenken entgegen. Das Gebäude kann also abgerissen werden.

Lohra, den 29.8.2019

Karl Kugelschafter

- Diplom-Biologe -